

# Fad darf's der Anna nicht sein

Die Vorarlberger Schauspielerin stand schon mit elf Jahren auf der Bühne.

**LAUTERACH** Sie macht immer das, was sie gerade interessiert, wozu sie gerade Lust hat. „Aufregend muss es sein“, stellt Anna Elsässer klar. „Passivität ist mir zu fad.“

Die 34-jährige Vorarlbergerin steht auf Theaterbühnen und vor Filmkameras, moderiert Veranstaltungen, ist Hörbuchsprecherin und leiht Telefonschleifen ihre Stimme.

Zurzeit wirkt die vielseitige Schauspielerin im Film „Golden Board“ mit – ein Ländle-Agenten-Thriller, produziert für einen guten Zweck vom Vorarlberger Filmproduzenten Niko Mylonas.

In Bregenz aufgewachsen, ist Anna Elsässer zum ersten Mal im Alter von elf Jahren auf der Bühne gestanden. Sie wirkte in Operetten und Opern im Bregenzer Festspielhaus mit, unter anderem in „Dido und Aeneas“ von Henry Purcell und Mozarts „Don Giovanni“. Sie war damals Schülerin im Gymnasium Blumenstraße und mit anderen Kindern aus ihrer Klasse für verschiedene Szenen engagiert worden.

Als 17-jährige HAK-Schülerin wurde Anna Elsässer Mitglied einer Jugend-Laientheatergruppe. Die Handelsakademie hatte sie deshalb gewählt, weil sie neben der Schauspielerei auch Wirtschaftsinformatik und Computertechnologie faszinierten.

Mit dem HAK-Maturazeugnis in der Tasche beschloss Anna, einen Au-pair-Job in Neuseeland anzunehmen. Ihre Gastfamilie – eine Alleinerzieherin mit zehnjähriger



Die Schauspielerin Anna Elsässer ist vielseitig engagiert.

ADOLF BEREUTER

Tochter – lebte in Auckland. Dort begegnete Anna dem Filmschauspieler Karl Urban. Der Neuseeländer

mit deutschen Wurzeln erlangte als Éomer-Darsteller in „Herr der Ringe“ Weltbekanntheit. „Meine Gastmutter war mit ihm eng befreundet“, erzählt Anna. Die Bekanntschaft mit Urban erweckte erneut ihre Passion fürs Schauspiel.

Nachdem ihre Gastfamilie nach Melbourne übersiedelt war, entschied Anna, nach Vorarlberg zurückzukehren. „In der australischen Großstadt habe ich mich

gar nicht wohlfühlt.“ Außerdem wollte sie sich intensiv der Schauspielerei widmen.

So blieb sie nicht lange im Land, sondern ging gleich wieder, um Unterricht in renommierten Schauspielerschulen zu nehmen – in Zürich, in München und schließlich in New York. Am meisten habe sie am Lee Strasberg Theatre and Film Institute in New York gelernt, betont Anna. „Ich habe die Ausbildung genossen.“ Wo immer Anna studiert hat, sammelte sie auch praktische Bühnenerfahrung.

2009, nach insgesamt fünf Jahren im Ausland, kehrte Anna wieder heim. Diesmal um zu bleiben. Sie spielte in zahlreichen Produktionen in Österreich mit. 2011 war sie etwa in Hauptrollen in Stefan Vögels Stück „Der arme Ritter“ und in Ray Cooneys Komödie „Außer Kontrolle“ am Vorarlberger Volkstheater zu sehen.

## Eine wichtige Rolle

Vor der Kamera agierte sie erstmals in „Blätter im Herbst“ – ein berührender Film von Niko Mylonas zum Thema Demenz. Anna mimte Elena, die Tochter des demenzkranken Hans Ebner, dargestellt vom Schauspieler Kurt Sternik. „Die ‚Elena‘ war eine wichtige Rolle für mich“, betont Anna. „Eine nahe Verwandte hat an Demenz gelitten.“

Annas Rolle im Film „Golden Board“ ist ziemlich anstrengend. Die zierliche, attraktive Frau stellt eine Agentin dar, die sich in einer

Szene von Killern auf brutale Weise verschleppen lassen muss, in einer anderen wird sie übel zugerichtet. Aber das lässt Anna, die einzige Profischauspielerin unter den Darstellern, ohne mit der Wimper zu zucken über sich ergehen.

Ohne Honorar bei diesem aufwendigen Filmprojekt mitzumachen, ist für Anna selbstverständlich. Es gehe um einen guten Zweck, „und es macht Spaß, mit Niko Mylonas zu drehen“, erklärt sie. „Außerdem hat er mir immer geholfen, wenn ich etwas gebraucht habe, etwa Tonstudioaufnahmen.“

## Bauchentscheidungen

Vor Kurzem hat Anna eine Ausbildung zur Immobilienmaklerin absolviert. Wieso ausgerechnet Immobilienmaklerin? „Das war eine meiner Bauchentscheidungen“, ist die Antwort. „Ich entscheide alles mit dem Bauch.“

Nein, in der Immobilien-Branche tätig ist sie nicht. „Warum sollte ich? Ich habe das Schifferpatent gemacht, obwohl ich kein Boot habe. Ich habe den Motorradführerschein, obwohl ich kein Motorrad habe. Und ich möchte den Helikopter-Flugschein machen, obwohl ich nie einen Helikopter haben werde.“

Anna Elsässer macht eben immer das, was sie gerade interessiert und wozu sie gerade Lust hat. Wie gesagt: Fad darf's nicht sein.

## HEIDI RINKE-JAROSCH

heidi.rinke-jarosch@vn.at  
05572 501-190

## Ärzte verabschieden sich nicht

**BERLIN** Lange hatte ein Buchstabenrätsel auf der Homepage der deutschen Punk-Band Die Ärzte für Gerüchte gesorgt, die Gruppe löse sich auf. Inzwischen steht aber fest: Darum ging es bei dem Rätsel nicht. Vielmehr hat das Trio einen neuen Song mit dem Titel „Abschied“ veröffentlicht. Zuvor hatten die Berliner Punker bei ihren Fans für Diskussionen gesorgt. Auf ihrer Internetseite war ein Songschnipsel mit der Textzeile „Manchmal ist es einfach Zeit zu gehn“ zu hören gewesen. In einem Rätsel sollte außerdem ein Wort erraten werden, das mit den Buchstaben „Abs“ begann. Vieles deutete also auf einen Abschied hin – als Lösung stellte sich nun aber das Wort „Abstrakt“ heraus. Was damit gemeint ist, verschweigen Gitarrist Farin Urlaub (50), Schlagzeuger Bela B. (56) und Bassist Rodrigo Gonzalez (50) noch. Doch der Hinweis „die ärzte 2019, erster Teil, stay tuned!“ unter dem neu veröffentlichten Song lässt viele Fans auf ein Album unter dem Titel „Abstrakt“ hoffen.

## Vorarlberger Autotage

Wir sind mit dabei ...



Michael Troisler

**STROLZ**

Bregenz, Hard

am 29. und 30. März 2019

[www.vn.at/autotage](http://www.vn.at/autotage)

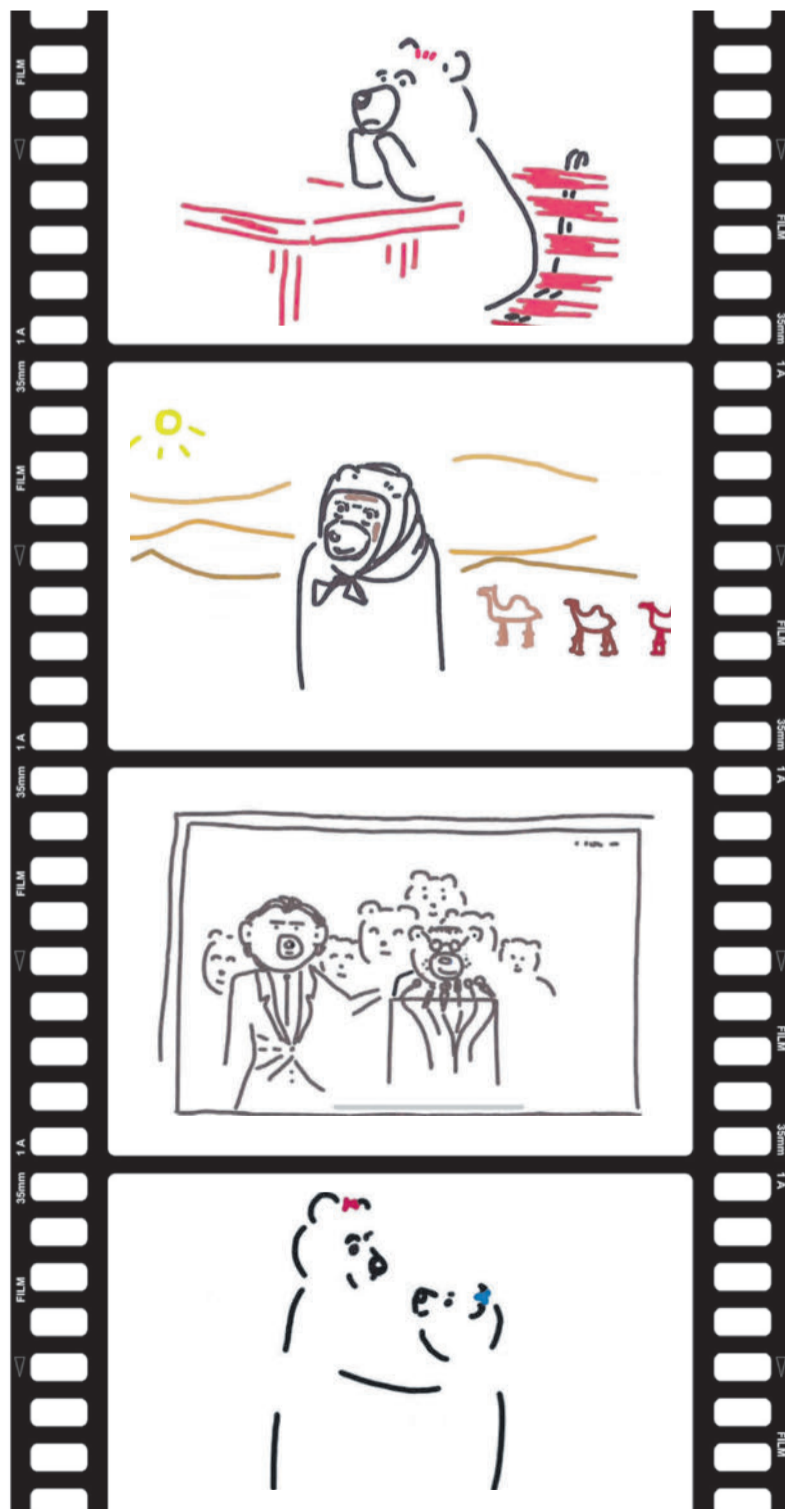
## Musikalisches Zeichen für Integration

**Musiker-Duo**  
„Fleisch und Fleisch“ will mit „Annegret und Ibrahim“ besondere Botschaft transportieren.

**DORNBIRN** Wer kennt sie nicht, die eingängigen Mundart-Lieder des Musiker-Duos „Fleisch und Fleisch“. Die Brüder Elgar (51) und Gerald Fleisch (52) haben sich mit Songs wie Lumpasalat, Kanisfluah oder Hoamat schon längst einen Namen in der heimischen Musikszene gemacht, nicht zuletzt darum, weil sie sich eben kein Blatt vor den Mund nehmen. Ein berührendes Zeichen für Zusammenhalt in der Gesellschaft und Integration setzen die erfolgreichen Hobby-Musiker nun mit ihrem neuen Song „Annegret und Ibrahim“. In Vorarlberger Mundart heißt es in der ersten Strophe: „Er goht langsam hoam, er kut gad vom Kindi, er hot a Gaude khet, an ganz normala Bua – mit da andra, da kamma echt guat spiela, abr irgendwia ghört ar ned dazua.“

### Berührendes Musikvideo

Schon seit vielen Jahren engagiert sich der Spitals-Direktor Gerald Fleisch für das Projekt „Start“, bei dem Kinder mit Migrationshintergrund auf ihrem Weg zur Matura unterstützt werden. „Ich habe durch dieses Projekt gemerkt, dass es überaus viele junge Menschen gibt, die einen hohen Integrationswillen haben. Es ist eine Freude zuzusehen, wie sehr sie sich in unsere Wertesysteme einordnen.“ Diese Erkenntnis gab schließlich den Ausschlag dafür, dass Gerald Fleisch den Stift in die Hand nahm und darüber einen Song schrieb. „Wir haben gemerkt, dass es vor allem jene



Die Brüder Gerald (l.) und Elgar Fleisch präsentieren ihren neuen Song.

trifft, die mit ihrer Situation nicht umgehen können, nämlich Kinder. Das zu transportieren, ist uns ein Anliegen“, so Gerald Fleisch.

Für das Musikvideo hat sich das Duo deswegen etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Hauptdarsteller im Video ist ein Teddybär, der vor verschlossenen Türen steht, ausgegrenzt wird und nicht verstehen kann, warum er nicht auch Teil der Gesellschaft sein kann. „Ich wollte das Video leicht verständlich illustrieren. Ein Teddybär ist für mich eine Weltsprache“, erklärt Gerald Fleisch, der die Bebilderung sprichwörtlich selbst in die Hand genommen hat. „Ich hatte große Freude am Zeichnen, weil es von Herzen gekommen ist.“

Mit dem neuen Song wollen die Brüder keinesfalls den Zeigefinger heben oder belehrend sein, wie sie betonten. „Wir wollen eine Botschaft transportieren. Wenn uns das gelungen ist, haben wir schon auf ganzer Linie gewonnen.“

### TANJA GÜFEL

tanja.guefel@vn.at  
05572 501-203



Das Musikvideo ist unter <http://VN.AT/sugGp6> abrufbar. Infos: [www.fleischundfleisch.com](http://www.fleischundfleisch.com)